

**Kontaktdaten für Vernetzung und Austausch zum Thema Huhn:**

- Graftschafter Diakonie – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers  
Kranichstr. 1, 47441 Moers  
Mail: i.lohr@grafschafter-diakonie.de  
Homepage: grafschafter-diakonie.de  
Hühnerstall im Garten. Der Soziale Dienst versorgt mit Unterstützung der Bewohner die Tiere. Sitzgruppe am Gehege, Tiere sorgen für viel Gesprächsstoff. Bewohner haben viel Fachwissen zur Hühnerhaltung.
- Caritas Tagespflege St. Paulus Caritasverband Moers-Franken e.V.  
Fasanenstr. 3, 47475 Kamp-Lintfort  
Mail: petra.steigerwald@caritas-moers-xanten.de  
Homepage: caritas-moers-xanten.de  
  
Es werden auch Hund, Pony, Esel, Schwein und Ente eingesetzt.

## 3.9 Fische

Das Geräusch des Wassers, dazu die sanften Bewegungen der bunten Fische im Aquarium lassen Klienten, aber auch Bewohner und Personal entspannen und sich beruhigen. Ein Beobachten ohne Anforderung an eine Interaktion ist jederzeit selbstbestimmt durch die Klienten möglich.

**Abb. 3.29:** Eine an die Aquarienscheibe geklebte Futtertablette lockt Fische und Beobachter an.



### 3.9.1 Anforderungen an Haltung und Einsatz

Um eine Wohlfühlatmosphäre für alle Beteiligten zu schaffen, sind einige Grundvoraussetzungen für die Aquarienbewohner zu beachten.

**Tab. 3.7:** Übersicht zu den Grundansprüchen an den Einsatz von Fischen.

<b>Lebenserwartung</b>	Je nach Art sehr unterschiedlich.
<b>Platzbedarf</b>	Ein Aquarium sollte ab 54 Liter Fassungsvermögen angeschafft werden, eher noch größer, denn das biologische Gleichgewicht ist in kleinen Becken labiler als in größeren Varianten, der Wartungsaufwand ist bei größeren Becken dadurch deutlich geringer. Der Standort sollte ohne direkte Sonneneinstrahlung gewählt werden (Sonne fördert das Wachstum von Grünalgen). Wählen Sie ein geschlossenes Aquarium, um das Eingreifen von Klienten zu verhindern.
<b>Artgenossen</b>	Fische müssen in der Regel als Schwarm gehalten werden, das heißt mind. 4, besser 6 oder 8 Fische einer Art. Da es aber auch Paarhaltung und andere Vergesellschaftungsformen gibt, ist eine ausführliche vorherige Information zu der gewünschten Art unabdingbar. Es ist sinnvoll, dass Sie Fische auswählen, welche sich in unterschiedlichen Bereichen aufhalten, so stören diese sich nicht gegenseitig und das Aquarium ist auf allen Ebenen belebt. Gegen Algen sind Welse gut geeignet. Sollen auch Wasserschnecken, Süßwassergarnelen oder Zwergkrallenfrösche einziehen, wählen Sie hierzu passende Fische aus.
<b>Betreuungsaufwand/ Pflege</b>	Die Wartung der Technik (Heizung, Beleuchtung, Zeitschaltuhr für Licht (12–14 Stunden an für die Photosynthese) sollte täglich per Sichtung erfolgen. Ist das Wasser klar und wirken die Fische gesund? Diese Fragen sollten Sie sich bei der 1–2-maligen täglichen Fütterung der Fische stellen. 1 x wöchentlich bis alle 14 Tage steht die Reinigung des Filters, das Absaugen von Mulm vom Boden, das Entfernen von Pflanzenteilen mit dem Kescher, bei Bedarf das Stutzen der Pflanzen, ein Teilwasserwechsel und, wenn notwendig, die Scheibenreinigung (Scheibenkratzer) mit etwa einer Stunde Arbeitsaufwand an.

	Achten Sie bei der Standortwahl unbedingt auf die Kippsicherheit Ihres Aquariums. Ebenso müssen stromführende Geräte vor dem Zugriff der Klienten gesichert werden (am besten in einem verschließbaren Schrank). Investieren Sie in gute Technik (Filter) und unterschätzen Sie nicht den Pflegeaufwand.
<b>Gesundheitsmanagement/ Zoonoserisiken</b>	Bei entsprechender Pflege ist das Aquarium ein intaktes System und hygienisch unbedenklich. Bei Krankheit der Fische gibt es im Fachhandel Informationen und Präparate für Behandlungsmöglichkeiten.
<b>Einsatzhäufigkeit</b>	Entfällt, da reine Präsenztiere.
<b>Kosten</b>	Anschaffung ab etwa 400 Euro bei kleineren Aquarien (60 l) mit guter technischer Ausstattung. Laufende Kosten (60 l) ab ca. 150 Euro pro Jahr.

### 3.9.2 Ethische Überlegungen

Runde (Goldfischkugel) und zu kleine Aquarien (Nano-Aquarien) sind abzulehnen aufgrund der geringen Größe oder, bei runden Wänden, aufgrund der Reflektion und damit fehlender Orientierung der Fische. Das gilt auch für jegliche Aquarien, in denen die Tiere aufgrund des Standortes nicht zur Ruhe kommen können (z. B. ständiger Publikumsverkehr).

Bei der Ausstattung des Aquariums sollte das Tierwohl vor dem Geschmack des Einrichters stehen. Nutzen Sie keine Einrichtungsgegenstände, bei denen Verletzungsgefahr besteht, und nur Dinge aus dem Fachhandel (z. B. auf scharfe Kanten an Kies oder Dekoration achten, keine Steine aus dem Meer oder Wurzeln aus dem Wald). Futter und Zubehör sollte sicher verschlossen sein, um eine Überfütterung oder Füttern mit dem falschen Futter zu vermeiden. Daher sollte der Aquariendeckel auch nicht für die Klienten erreichbar sein, oder er ist verschlossen oder unter konstanter Beobachtung, um Fehlhandlungen durch Klienten auszuschließen. Bei Fischen denkt man schnell, dass es sich um eine einfache Haltung handelt. Dem ist nicht unbedingt so, denn ein Aquarium ist ein komplexes Ökosystem. Dieses hat leise Bewohner, sie klagen nicht, daher haben wir hier eine besondere Verantwortung, damit es den Tieren gut geht. Um das gewährleisten zu können, sollten Aquarien nur nach einer ausgiebigen Beratung oder durch Mitarbeiter mit fundierter Aquarienerfahrung angeschafft werden.

### 3.9.3 Einbezug in die Betreuung / drei Demenzstufen

Fische können nicht aktiv eingesetzt werden, es sind Präsenztiere, das ist logisch. Jedoch gibt es Methoden, um eine Beziehung der Klienten zu den Aquarienbewohnern herstellen zu können.



**Abb. 3.30:** Es ist sinnvoll, bereits bei der Einrichtung des Aquariums auf Kontraste im Sinne der Klienten zu achten. Der dunkle Wels wird auf dem schwarzen Kies quasi unsichtbar.

#### Interventionen bei beginnender Demenz

- **Schwarmverhalten** – Lassen Sie die Fische beobachten, welche halten sich eher unten, mittig oder im oberen Teil des Aquariums auf? Erkennt man, welche ein Schwarm sind?
- **Aquarienmanager** – Richten Sie das Aquarium gemeinsam ein, wählen Sie die Fische gemeinsam aus oder besprechen Sie ab und an, was im Aquarium umgestaltet werden soll. Zudem kann man durchzählen – sind noch alle Fische da?
- **vom Fisch zum Du** – Bei Fischen eher unüblich, aber im Sinne der TGI logisch: geben Sie Ihren Fischen gemeinsam mit den Bewohnern Namen. Dazu kann dann, soweit es mit den Klienten noch möglich ist, ein Vorstellungsplakat erstellt werden, welches neben dem Aquarium aufgehängt wird.

#### Interventionen bei Demenz im zweiten Stadium

- **Größenunterschiede und Farben** der Aquarienbewohner benennen lassen.
- **Füttern** kann mit Unterstützung durch das Personal auch im zweiten Stadium noch gut durch die Klienten umgesetzt werden.

- **Schneckenhausvergleich** – wenn Sie Schnecken im Aquarium haben, sammeln Sie alte Schneckenhäuser heraus. Dazu noch Häuser von Schnecken von der Wiese. Legen Sie diese vor den Klienten. Wie unterscheiden sich die Häuser? Welches ist von den Schnecken aus dem Aquarium?

### Interventionen bei fortgeschrittener Demenz

- **Beobachtung** mit verbaler Begleitung durch das Personal.

**Abb. 3.31:** Auch weitere Aquarienbewohner wie Schnecke, Garnele oder Frosch können interessant sein. Schnecken laden sehr zum Beobachten ein, wenn sie an den Aquarienwänden langsam entlanggleiten.



**Abb. 3.32:** Welche Schnecke ist aus dem Aquarium?



### Hilfreiche Links, Downloads oder Literatur

Gutjahr, A. (2017): Das Aquarium. Bunter Mikrokosmos unter Wasser. [haustier-berater.de/haustierdatenbank/suesswasserfische/](http://haustier-berater.de/haustierdatenbank/suesswasserfische/)